



Bergnotfälle Schweiz 2015

Zahlen und Auswertungen

Die vorliegenden Zahlen und Grafiken basieren auf den Einsatzdaten der Bergrettungsorganisationen REGA, ARS, der kantonalen Walliser Bergrettungsorganisation KWRO und weiterer Institutionen.

Die Zusammenstellungen und Auswertungen dieses Berichtes stützen sich auf Angaben und Mitarbeit folgender Personen und Institutionen: Elisabeth Müller und Andres Bardill, Alpine Rettung Schweiz; Daniel Breitenmoser und Mario Tissi, REGA; Pierre-Alain Magnin, KWRO; Giannina Bianchi und Monique Walter, bfu; Frank Techel, slf, Jürg Gartmann und Marco Salis, Bergrettung Graubünden; Bruno Durrer, Bergrettung Air Glaciers Lauterbrunnen und Gesellschaft für Gebirgsmedizin; Urs Schäfer, Rettungsstation Lauterbrunnen; Paul Broger, Kapo Appenzell I. Rh.; Medienstelle Kapo Freiburg, Corinna Schön, Institut für Rechtsmedizin, Universität Bern.

Ein eher schneearmer Winter mit einem ungünstigen Schneedeckenaufbau und damit verbunden heiklen Lawinensituationen, ein schöner Sommer mit hohen Temperaturen und ein aussergewöhnlich mildes und schneearmes Jahresende haben das Bergjahr 2015 geprägt. Dies widerspiegelt sich in der Bergnotfallstatistik:

Insgesamt mussten in den Schweizer Alpen und im Jura 2750 Berggänger die Bergrettung in Anspruch nehmen, 294 Personen mehr als im Jahr zuvor. Auch die Zahl der Todesfälle ist mit 213 (Vorjahr 162) deutlich höher. Dies vor allem wegen Sturz oder Absturz, Lawinenunfällen sowie Erkrankungen, letztere meist als Folge eines Herz-Kreislauf Problems.

Beim Bergsport im engeren Sinne [1] kamen bei 129 Unfällen 142 Personen ums Leben, 48 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Der Begriff „Bergnotfall“ umfasst alle Vorkommnisse, bei denen Berggänger die Hilfe der Bergrettungsdienste beanspruchen. Dies betrifft auch Erkrankungen und Evakuationen von unverletzten Personen. „Bergunfälle“ – als Untermenge der Notfälle – sind Ereignisse, die der allgemeinen Definition eines Unfalls entsprechen.

[1] **Als Bergsteigen im engeren Sinne** werden in dieser Statistik vor allem die Ereignisse beim klassischen Bergsport verstanden, zu deren Ausübung kein Transportgerät verwendet wird. Deshalb sind bei den hier ausgewiesenen Zahlen insbesondere die Todesfälle beim Delta- und Gleitschirmfliegen, beim Speed-Flying, beim Base-Jumping und bei der Benutzung von Mountainbikes gesondert erfasst. So sind die Zahlen des klassischen Bergsports auch über mehrere Jahre vergleichbar.

Als Blockierung werden alle Notfälle bezeichnet, bei denen Berggänger infolge Erschöpfung, Überforderung, Materialverlust oder anderen Missgeschicken nicht mehr in der Lage sind, ihre Tour aus eigener Kraft weiterzuführen oder abzubrechen. In der Regel sind die Betroffenen unverletzt.

Ein ausführlicher Bericht mit Fallbeispielen wird in der Juni Ausgabe der Zeitschrift „Die Alpen“ publiziert.

Abbildung 1: Notfälle nach Tätigkeit

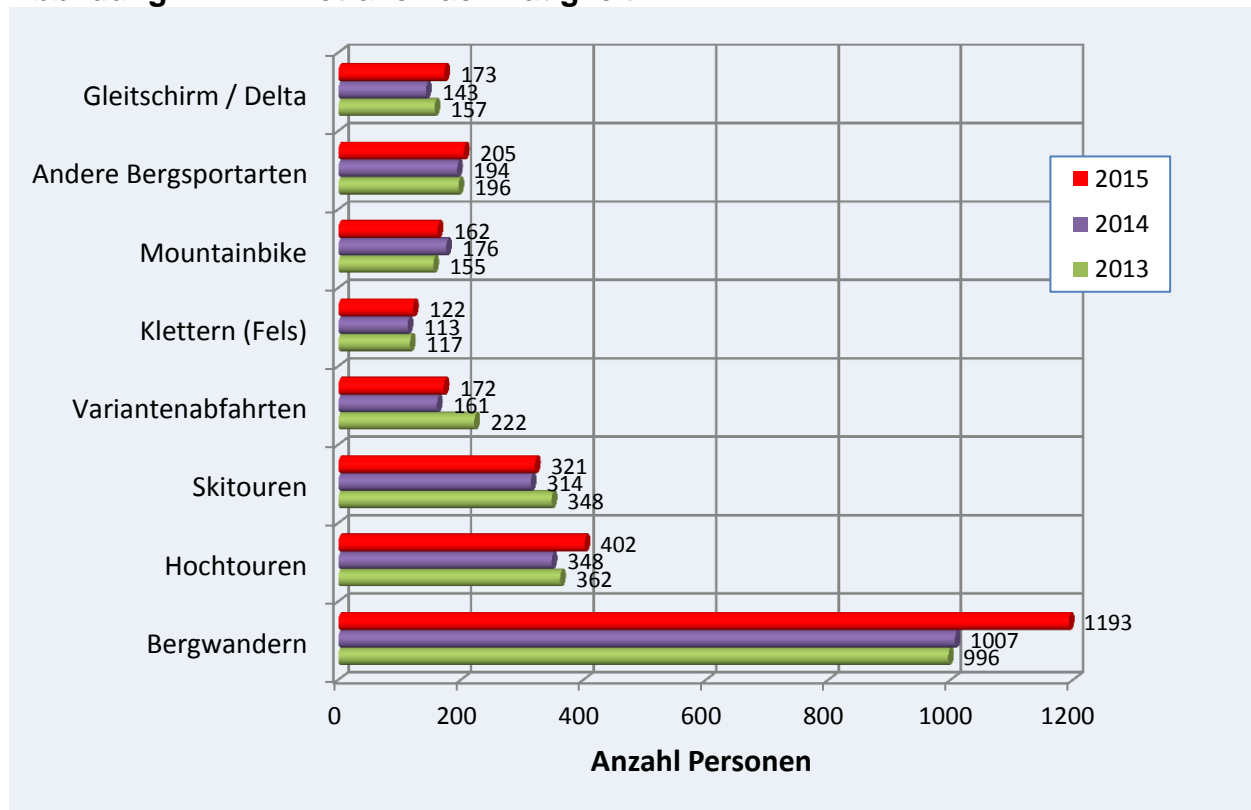


Abbildung 2: Notfallsituationen nach Ursachen

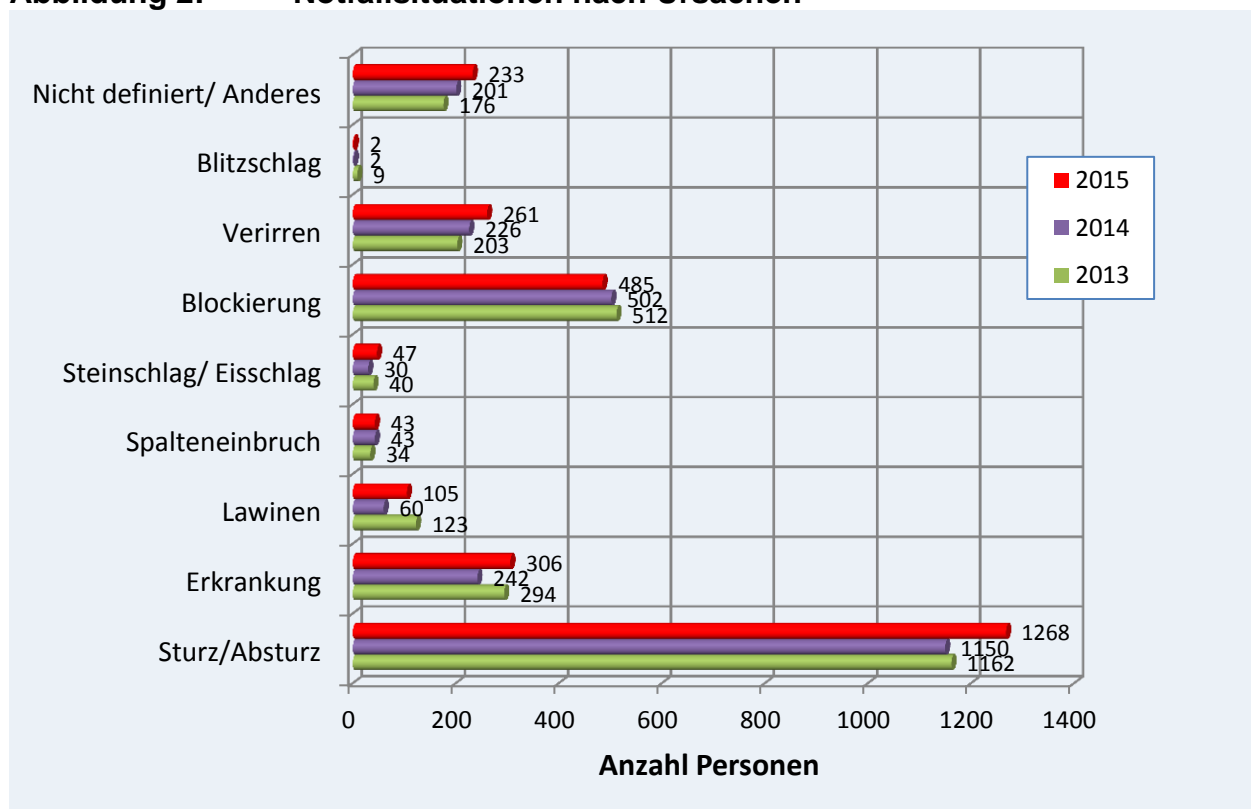


Abbildung 3: Notfälle nach medizinischem Index

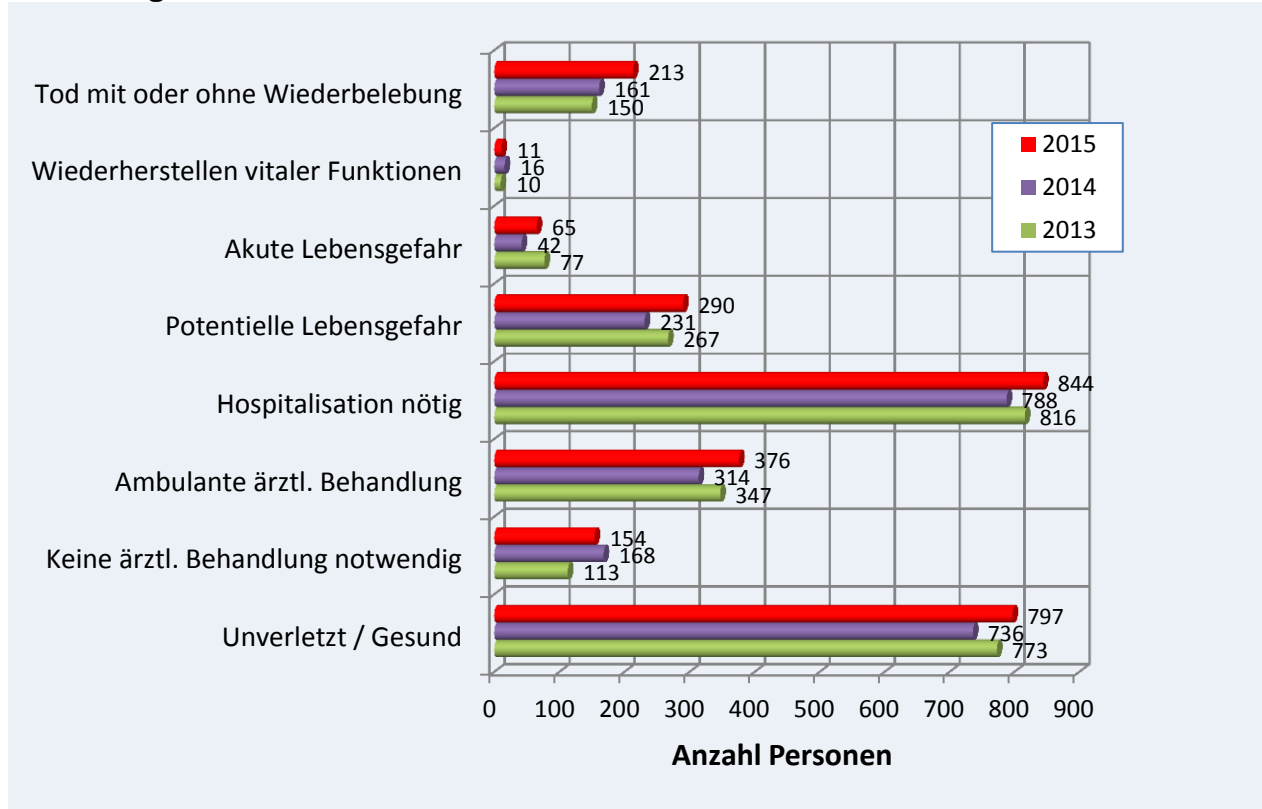


Abbildung 4: Gerettete oder geborgene Personen nach Rettungsorganisation 2015 (Anzahl Personen / Prozent)

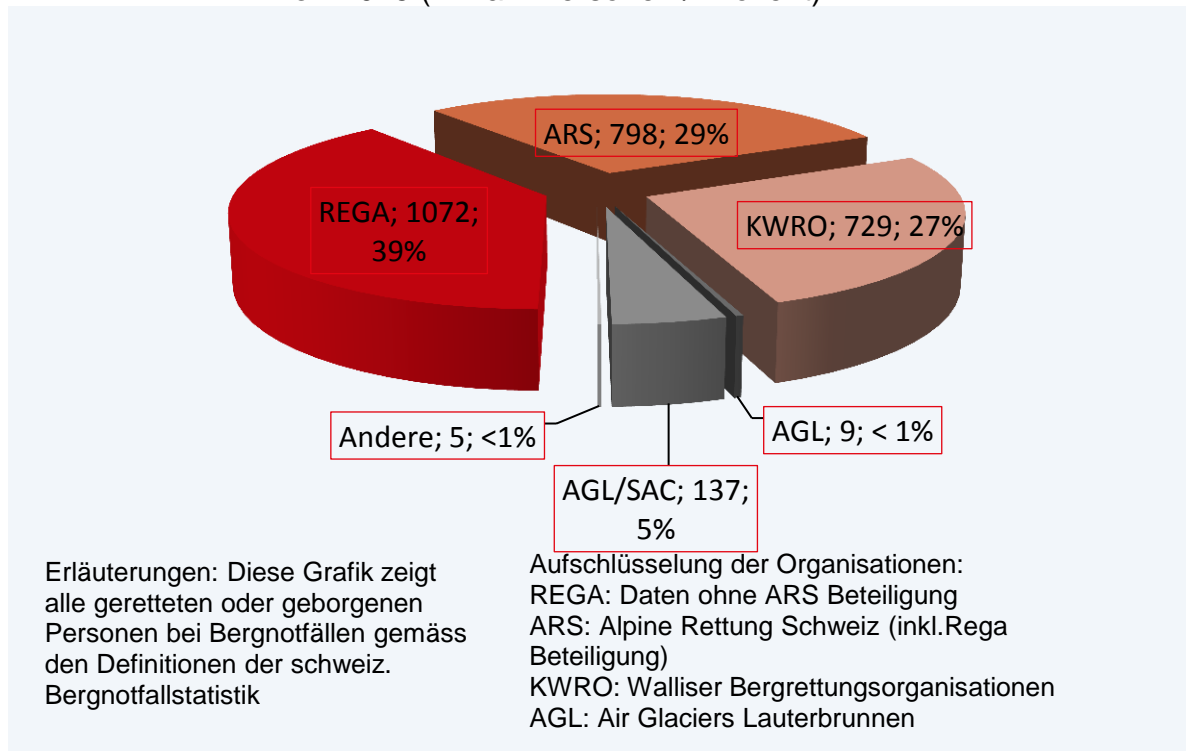


Abbildung 5: Notfälle: zeitlicher Verlauf

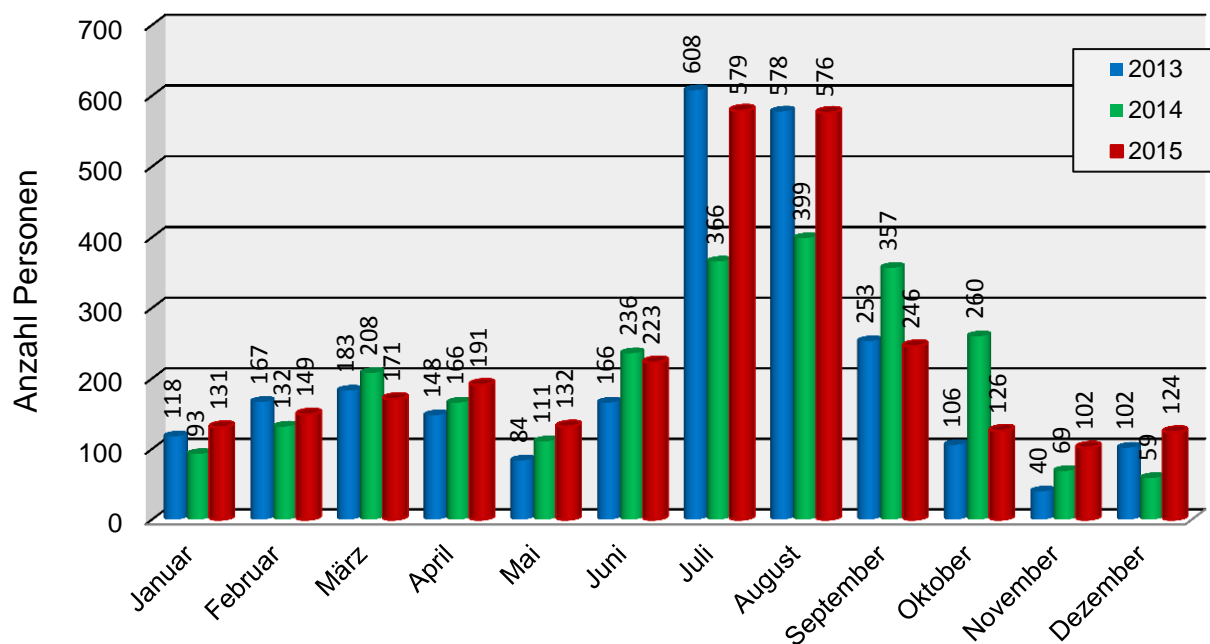


Abbildung 6: Tödliche Bergunfälle: zeitlicher Verlauf

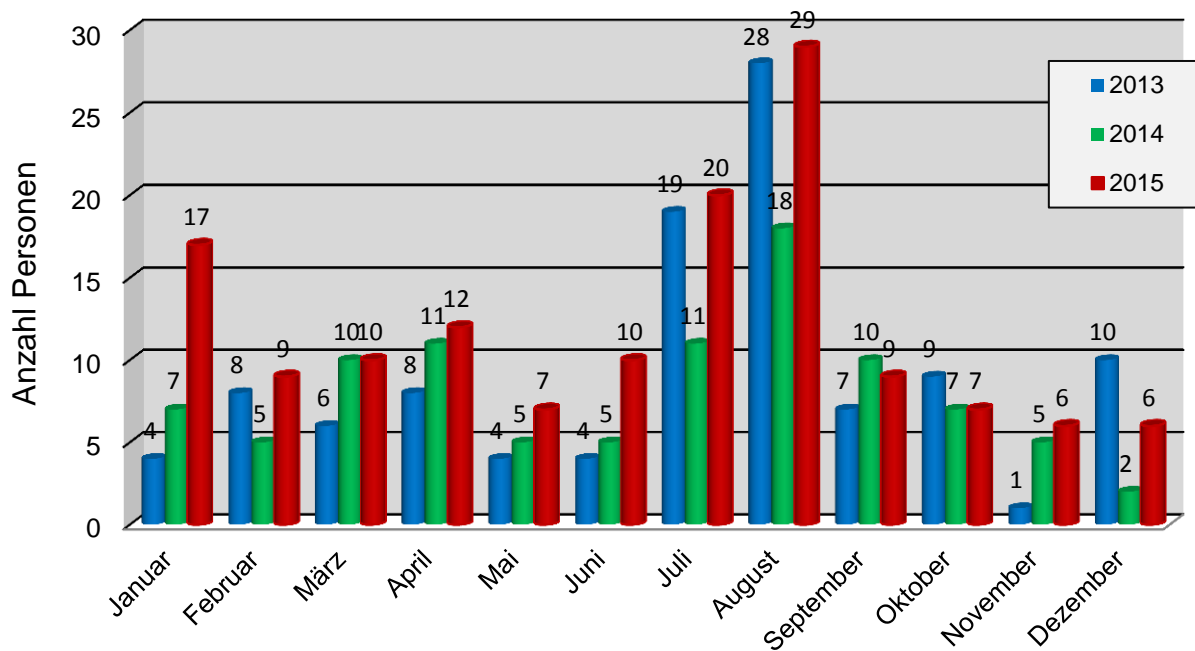


Abbildung 7: Tödliche Bergunfälle: Aufteilung nach Regionen
 2015 (Anzahl Personen / Prozent)

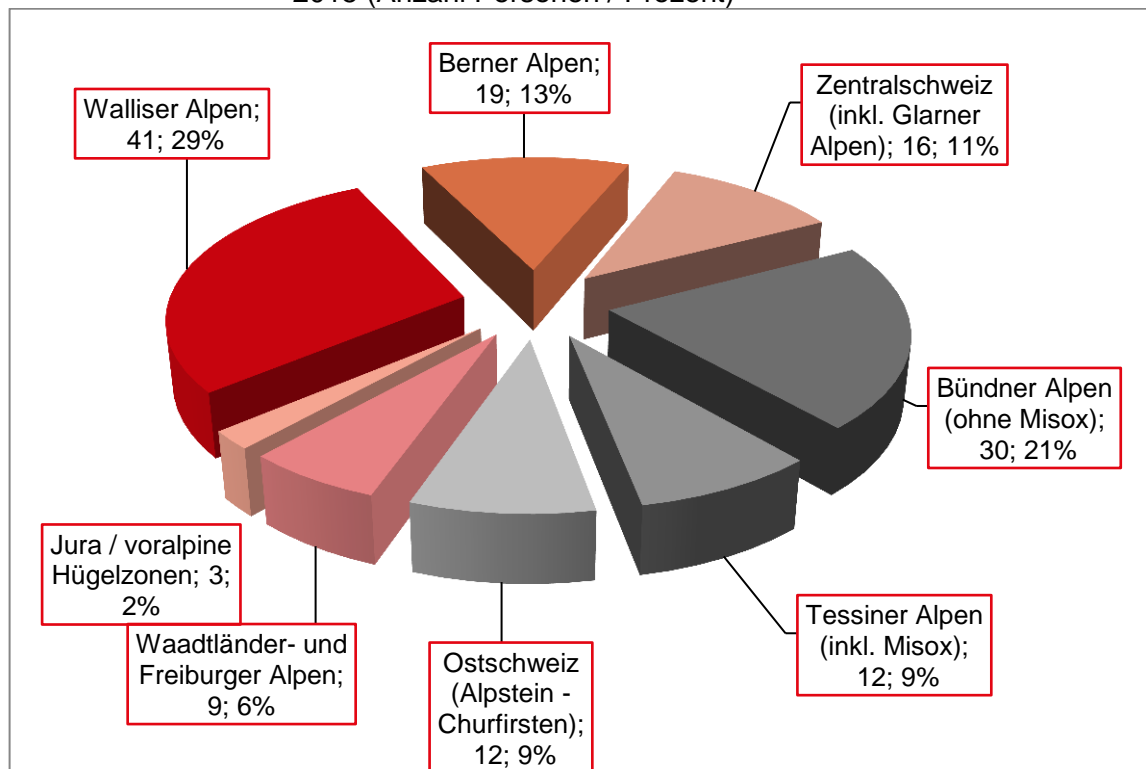


Abbildung 8: Tödliche Bergunfälle: Aufteilung nach Kantonsgebiet
 2015 (Anzahl Personen / Prozent)

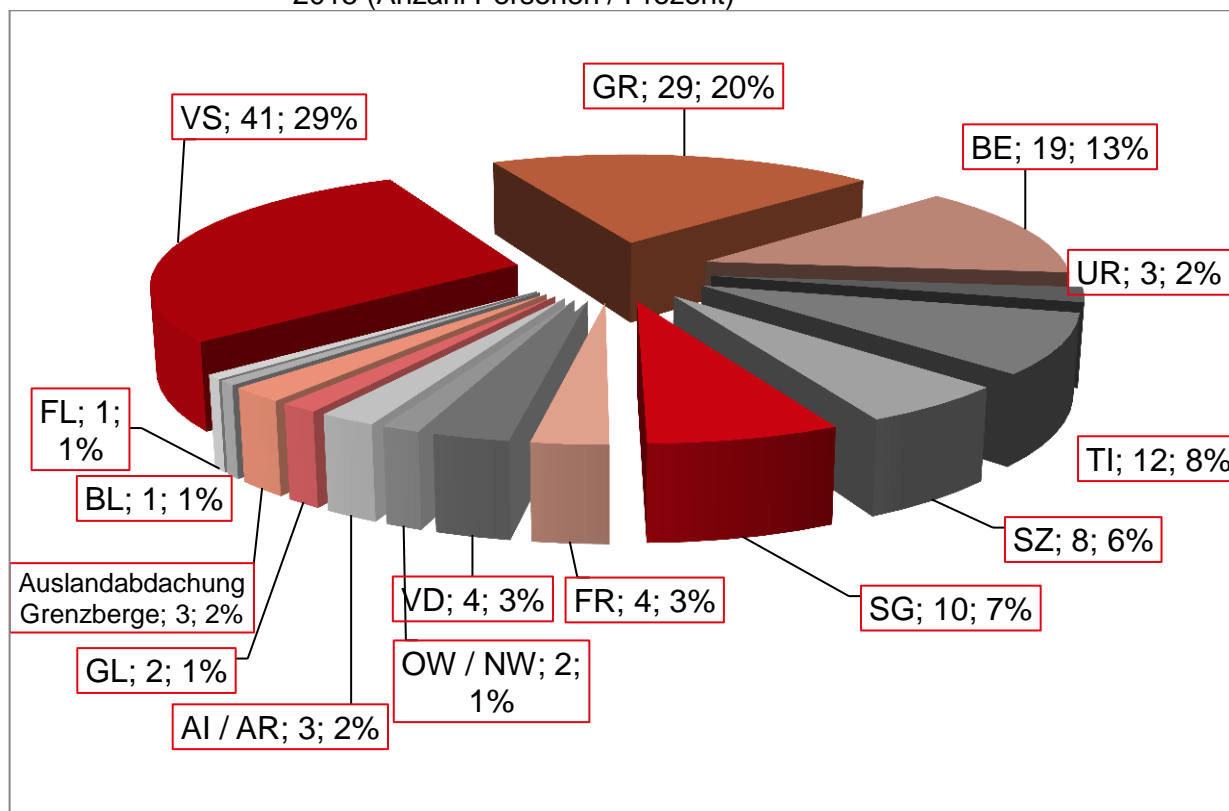
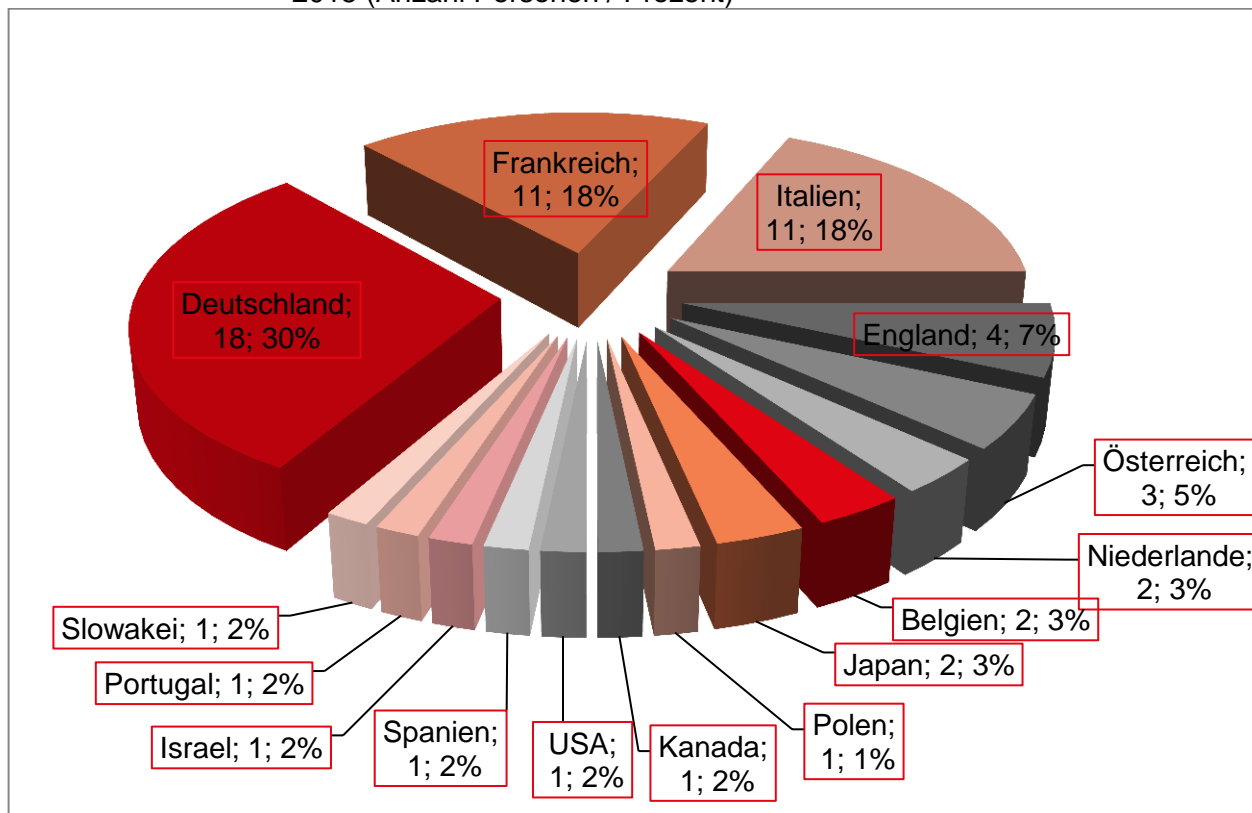


Abbildung 9: Nationalität der ausländischen Opfer
2015 (Anzahl Personen / Prozent)



Tödliche Bergunfälle: Zahlen Identität					
	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl Opfer	151	95	108	96	142
Männer	123	72	85	76	114
Frauen	28	23	23	20	28
Schweizer	78	49	64	59	82
Ausländer	73	46	44	37	60
SAC-Mitglieder	17	9	16	12	12
Altersstufen:					
bis 10 Jahre	0	0	0	1	0
bis 20 Jahre	10	7	5	4	5
bis 30 Jahre	13	18	17	12	12
bis 40 Jahre	22	18	16	15	17
bis 50 Jahre	32	21	16	19	22
bis 60 Jahre	34	15	27	19	33
bis 70 Jahre	22	9	14	13	34
über 70 Jahre	16	6	13	13	19
unbekannt	2	1	0	0	0

Tödliche Bergunfälle: Zahlen Tätigkeit					
	2011	2012	2013	2014	2015
Bergwandern	64	32	39	39	64
Hochtouren	33	21	27	17	24
Klettern	3	5	2	3	3
Skitouren	21	16	19	17	26
Variantenabfahrten	8	11	8	9	11
Anderes	22	10	13	11	14 (*)
Organisierte Touren	21	7	9	14	10
Private Touren	81	62	58	47	79
Alleingänger	49	26	41	35	53

(*) Schneeschuhläufer = 5, Jäger = 4, Strahler = 3, Pilzsucher = 1, Eisklettern = 1 Person

Tödliche Bergunfälle: Zahlen Gelände					
	2011	2012	2013	2014	2015
Weg / Pfad	27	14	23	13	33 (*)
Gras / Geröll	25	15	21	24	19
Felsen	37	18	20	12	30
Schnee / Firn / Eis	57	37	40	36	52
Gletscher	5	5	2	6	6
Anderes Gelände	0	6	2	5	2 (**)
Hochalpen	67	55	59	31	55
Voralpen	82	37	45	61	83
Jura / voralpine Hügelzone	2	3	4	4	4

(*) Wanderweg = 3, Bergweg = 24, alpine Route = 2, nicht markierter Pfad = 4

(**) Wald = 2

Tödliche Bergunfälle: Zahlen Ursachen

	2011	2012	2013	2014	2015
Sturz	110	57	73	65	98
Spalteneinbruch	2	3	0	3	1
Wechtenabbruch	0	4	0	3	1
Steinschlag	6	4	3	1	3
Eisschlag	1	0	0	0	1
Blitzschlag	0	0	1	0	
Lawine	27	16	25	16	33
Blockierung / Erschöpfung / Verirren	5	3	2	3	2
Andere Ursache	0	8	4	5	3 (*)

(*) Tiereinwirkung = 1, Erdrücken = 1, Materialversagen = 1

Tödliche Bergunfälle: langjährige Reihen

	Hochtouren	Klettern	Skitouren	Bergwandern	Anderes	Gesamt
1984	23	5	33	50	7	118
1985	71	15	39	56	14	195
1986	46	12	29	58	9	154
1987	42	11	13	52	10	128
1988	47	7	23	57	9	143
1989	44	9	17	66	12	148
1990	58	9	28	52	5	152
1991	42	10	32	47	18	149
1992	41	2	17	59	5	124
1993	47	5	36	46	8	142
1994	40	5	21	48	12	126
1995	24	3	20	32	9	88
1996	38	2	11	31	16	98
1997	45	6	16	32	24	123
1998	38	6	16	31	15	106
1999	33	5	15	27	35	115
2000	23	1	12	38	19	93
2001	47	2	20	34	30	133
2002	29	4	23	28	18	102
2003	36	5	17	43	24	125
2004	37	4	14	39	14	108
2005	23	7	17	33	16	96
2006	22	4	12	38	28	104
2007	34	4	17	44	24	123
2008	27	6	8	39	24	104
2009	26	4	12	42	28	112
2010	17	7	27	54	19	124
2011	33	3	21	64	30	151
2012	21	5	16	32	21	95
2013	27	2	19	39	21	108
2014	17	3	17	39	20	96
2015	27	3	26	64	22	142
Mittelwert	35	6	20	44	18	123